

## **Aus der Rede zum Haushalt 2003**

Der erste Schritt zum Sparen ist gemacht, weil schon ein viertel des Jahres ohne Haushalt überstanden ist - erfahrungsgemäß trägt dies nicht nur zur Sparsamkeit bei, sondern gewährt auch mehr Überblick über die Haushaltsrisiken einer Gemeinde.

Der späte Termin dieses Jahres bescherte uns aber auch eine eingeschränkte Entwarnung, (zu Risiken und Nebenwirkungen befragen Sie Ihren Kämmerer), die schmerzhaftesten Sparvorschläge sind vom Tisch.

Damit meinen wir die vielen Ausgabenkürzungen im freiwilligen Bereich, die im Verhältnis zu den entscheidenden Ausgabelasten mehr symbolischen Wert haben und nach Kopper auch als "Peanuts" bezeichnet dürften.

Zur Entspannung im Bereich der freiwilligen Ausgaben, soll nicht zuletzt eine höhere Gewinnausschüttung der Sparkasse beitragen. Die Höhe ist uns unbekannt – der Kämmerer wird hoffentlich näheres wissen.

Diese Auseinandersetzung bleibt uns also vorerst erspart. Denn bei Mädchen in Not 300,-€ sparen müssen während eine Rückzahlungsverpflichtung an das Land mal eben 280.000,- € hinwegrafft, wir andererseits bei der Kreisumlage wiederum ein Viertel Million € sparen.... Diese Zusammenhänge sind nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern schwer zu vermitteln, sondern daran verzweifeln zuweilen richtige Haushaltscracks. Bleibt das neue Kreuztaler Verfahren eine Sparliste quer durch den Haushalt kurzfristig nach Verabschiedung desselben zu erstellen.

(HFA) Ein Schelm wer böses dabei denkt. Die Diskussion muss und wird trotzdem geführt werden.

So viel zum Bereich der freiwilligen Leistungen. Daneben gibt es Bereiche, in denen es um weitaus größere Summen geht, über die aber um so weniger diskutiert und gestritten wird je größer die Summen sind - zumindest haben wir den Eindruck.

Eine solche Summe wird beim Neubau der Grundschule Krombach verausgabt.

Ohne Diskussion und Empfehlung des Fachausschusses direkt in den Rat und dort im öffentlichen Teil ohne jede Diskussion abgesehen. Die Entscheidung als solches mag richtig sein, die Aussicht auf die schöne Schule ist zumindest verlockend. Trotzdem sind was die Schullandschaft betrifft viel Fragen offen. Wenn da nicht in Kürze nachgearbeitet wird, könnte viel Frust die Lust an der neuen Schule verderben.

Im Schulbereich liegen denn auch aus unserer Sicht große Unwägbarkeiten.

Wenn wir an der landes- und bundesweiten Entwicklung im Ganztagsbereich teilhaben wollen, werden wir in Kreuztal mit der jetzigen Weichenstellung erhebliche finanzielle Probleme bekommen.

Unser großer Wunsch, die beiden Hauptschulen mit Sozialpädagogen auszustatten wurde in so fern berücksichtigt, als das die AWO als mögliche Trägerin der Maßnahme eine Zuschussantrag stellte, der aber bereits abgelehnt ist und sich im Widerspruchsverfahren befindet. Ob uns dann der städtische Anteil der Maßnahme (15.000€ im HH) was nützt, ist unwahrscheinlich geworden.

Wir hätten seitens der Verwaltung gerne gewusst, wie sie sich die Umsetzung im Fall der Fälle denn dann vorstellt.

Ebenfalls zum Schulbereich gehörend, weil aus der Schulpauschale finanziert ist die unter Graffiti-Beseitigung firmierende Fassadensanierung der Sporthallen. Während es noch echte Sicherheitsmängel (Prallschutzwände - GUV) in den Hallen gibt, rangiert bei den hier herrschenden Mehrheiten Ordnung und Sauberkeit vor Sicherheit. (Schein vor Sein)

Unser Vorschlag hier lautete: Beseitigung der Baumängel und Begrünung ja. Restliche Mittel zur Beseitigung der Sicherheitsmängel und wurde abgelehnt.

### **Verkehr - Radwegebau**

Unseren Antrag zum Thema Radwegebau (zwischen der neu gestalteten Stadtmitte und dem Bahnhof) hat die Verwaltung mit dem Hinweis der Nichtzuständigkeit baden geschickt. Wenn städtische Gelder nicht notwendig sein sollten – um so besser. Aber nach der großen Investition, wäre es ein echter Flop, wenn Radweg Richtung Süden nur 100 m lang wird aber ein Parkstreifen entlang der Strasse erhalten bleibt. Sozusagen ein gemeingefährlicher Schildbürgerstreich.

### **Kindergärten**

Es werden noch einige Gruppennebenräume gebraucht und die Entscheidung über die Reihenfolge ist nicht leicht. Jedoch geht in Bezug auf den Gruppennebenraum Ferndorf die Hinhaltetaktik nicht auf. Wenn das Engagement der Eltern nicht in Anspruch genommen würde, wäre dies absurd. Und dass die CDU so tut als wäre dies neu und Anträge nicht eingegangen ist ebenfalls absurd, da der Sachverhalt allen bekannt war. Wir unterstützen daher den Antrag der SPD Buschhütten und Ferndorf in Angriff zu nehmen nachdrücklich.

Agenda

In unserer Anfrage zur letzten Ratssitzung haben wir die Sorge, dass einige Agendabereiche vernachlässigt

werden schon zum Ausdruck gebracht. Wir stellen fest: Es gibt Bereiche mit Lobby (s. Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung) und Bereiche ohne Lobby (s. Umwelt, Jugend und Soziales) Die Streichung der Agendastelle hat bislang zu einer einseitigen Ausrichtung der Arbeit geführt.

### **Steuererhöhungen**

Aus Sicht unserer Fraktion erscheint eine Steuererhöhung auf Grund der vielfach beschriebenen Zwänge in dem von der CDU Fraktion vorgeschlagenen Rahmen (bis auf die Höhe der Grundsteuer A) leider gerechtfertigt. Es würde eingenommen was abgeführt werden muss – ohne das sich das Stadtsäckel bereichert. Eine Rücklage aus der eine solche Schräglage aufgefangen werden könnte ist erkennbar nicht mehr vorhanden.

Allerdings liegt die Grundsteuer A schon über dem fiktiven Hebesatz und in etwa im Landesdurchschnitt. Daher unser Antrag

Grundsteuer A (alt 200 %) auf belassen

Grundsteuer B (alt 330 %) auf 381 %

Gewerbsteuer (alt 390 %) auf 413 %

Zur Finanzlage der Städte und Gemeinden, zur Finanzlage in Kreuztal, zur Abgabenlast und den absolut notwendigen Reformen der Kommunalfinzen haben wir schon einiges gehört. Auch die Grünen hoffen auf ein beschleunigtes Verfahren dieser Reformen, weil sie höchst überfällig sind.

Trotzdem können wir uns eine kritische Bemerkung zum Gebaren der Kommunalpolitik nicht verkneifen.

Kreuztal fordert – wie viele andere Kommunen auch – ein riesiges Ausgabenvolumen im Bereich des Strassenneubaus. Dies vor dem Hintergrund leerer Kassen auch auf Bundes- und Landesebene und vor dem Hintergrund das bestehende Strassen nicht mal mehr erhalten werden können. (Forderungen wie die B n sollten auch vor diesem Hintergrund noch mal überdacht werden.

Irdendwie – wenn auch indirekt – wirken sich solche Ausgaben auch auf kommunale Haushalte und auf die Steuerlast der BürgerInnen aus. Aber hier geht es zu wie in unserem Haushalt. Je größer die Summen um so unumstrittener ist die Ausgabe.

### **Es bleiben also Kritikpunkte unserer Fraktion:**

- Kindergärten: Elterengagement nutzen, auch Ferndorf bauen
- Ausgaben Schulturnhallen: statt Graffitibeseitigung Einschränkung auf bauliche Sanierung und Begrünung und Ausgaben für Sicherheit
- Soz.Päd. an Hauptschulen: mit 15.000 € im Haushalt kaum zu machen
- Schulpolitik: kein finanzieller Spielraum für Ganztagsbetreuung
- Umweltpolitik: leider kein erkennbarer Schwerpunkt, Agenda kaltgestellt

Konsequenzen konzentriert auch dem Stellenplan zu entnehmen.

### **Zum Stellenplan**

#### **Provokant könnten wir sagen:**

**„Männer werden nach oben - Frauen rausbefördert.“**

Als Beleg führen wir an: Umweltberatung, Flüchtlingsberatung, Agendastelle, Gleichstellungsbeauftragte - um nur die zu nennen, die ins Auge fallen.

Dabei ärgert uns einerseits, dass Frauenarbeitsplätze verloren gehen und gestrichen werden aber eben so wichtig sind uns die Aufgabenbereiche, die damit gekippt oder zumindest in Frage gestellt werden.

Hier wird auf jeden Fall eine politische Richtungsänderung deutlich, deutlicher als am restlichen Haushalt und wir wundern uns, dass der Protest der Genossen hier vergleichsweise leise bleibt.

Gespart wird im Sozialbereich, im Umweltbereich und bei der Gleichstellung, was von uns nicht mitgetragen wird.

Ebenfalls für uns völlig unverständlich ist, dass die **Übernahme der Azubis beim Bauhof befristet** werden soll. Vor dem Hintergrund, dass die Ausbildung bedarfsgerecht erfolgte und die entsprechenden Stellen vorhanden und notwendig sind (bzw frei werden) ist die Übernahme ein MUSS.

Davon unabhängig fordern wir nachdrücklich eine Ausbildung über den Bedarf hinaus. Die derzeitige Ausbildungsplatzmisere nimmt auch uns in Verantwortung und rechtfertigt Befristungen dann, wenn sie den Betroffenen vor Ausbildungsbeginn mitgeteilt wird.

**Rechnungsprüfung:**

Der von der Verwaltung vorgeschlagene kw-Vermerk wird nicht mitgetragen. Kontrolle der Verwaltung durch den Rat. Geheule beim ersten Korruptionsfall? HFA raus?

Im Bereich des Ordnungsamtes: hier Ruhender Verkehr einen Arbeitsplatz in geringfügige Beschäftigungsverhältnisse aufzulösen – wie immer Frauenarbeitsplätze beunruhigt uns sehr.

Schon die Grundschulbetreuung wird, ebenfalls von Frauen ausgeübt, so abgewickelt.

Es sind die Frauenarbeitsplätze wo gespart wird, was gespart werden kann.

**Positiv und Lichtblick**

Positiv bewerten wir die Eingruppierung der Ergänzungskräfte KiGa. Wer hat da so dicke Bretter gebohrt, dass das möglich wurde? Herzliches Dankeschön wer auch immer daran beteiligt war.

[Antrag schließen](#)

[Antrag drucken](#)